

# Caroline-Planung Marktkriterien angepasst

## Beta weist Kritik der Jungen Liste zurück Gespräche mit der Wirtschaftsförderung

**HOLZWICKEDE** ■ Die Kritik der Jungen Liste an der Entwicklung auf dem Caroline-Gelände stößt auf heftigen Widerspruch des Bauträgers, der das Areal von der Gemeinde kauft und entwickelt.

Die Beta-Eigenheim- und Grundstücksverwertungsgesellschaft mbH mit Sitz in Bergkamen übernimmt das ehemalige Zechengelände an der Rausinger Straße und gleichzeitig die Vermarktung der Grundstücke einschließlich der Bebauung.

Was die meisten Kommunalpolitiker als Vorteil ansehen und deshalb dem Verkauf zugestimmt haben, sieht die Fraktion der Jungen Liste, wie gestern berichtet, äußerst kritisch. Die ursprünglichen Vorstellungen seien vom Tisch, die Gemeinde ausgeliefert, hatte Ratsherr Bernd Busemann im Gespräch mit der Redaktion geäußert.

Dies bewertet Beta-Geschäftsführer Dirk Salewski als schlechten Stil. Er kündigte gestern schriftlich eine Pressekonferenz zwecks Bekanntgabe weiterer Details der Planung an, sobald der Notarvertrag unterzeichnet ist.

Vorab widersprach er der Darstellung, dass die Neue Caroline ein reines Wohngebiet werde. Rund um den zentralen Platz an der Fußgängerbrücke sei sehr wohl

eine Mischnutzung mit Gewerbe geplant: „Erste Gespräche haben mit der Holzwickeder Wirtschaftsförderung stattgefunden.“ Gespräche mit der Holzwickeder Ärzteschaft über die Bereitschaft an den Standort zu wechseln, blieben abzuwarten.

Die von Beta geplante Bebauung sei nicht enger, als die ursprüngliche Planung des Büros Hamerla, betont Salewski und versichert, dass die öffentlichen Grünflächen erhalten bleiben. „Lediglich die Ausrichtung einiger Gärten wurde vorteilhaft verändert“.

Als Hauptproblem der Planung bezeichnet Dirk Salewski, „dass den Überlegungen zwar ein planerisches, aber keinesfalls ein Vermarktungskonzept zu Grunde lag. Die Aussage, dass plötzlich alles vom Tisch sei, entbehrt jedweder Grundlage, wir haben lediglich die vorhandene Planung nach Marktkriterien in Teilbereichen umgeplant.“

Beta weiß nach eingehender Beratung und Abstimmung Rat und Verwaltung hinter sich. Die Befürchtung von Bernd Busemann, die Gemeinde sei nach dem Verkauf ausgeliefert, sei an den Haaren herbeigezogen.

Der Beta-Geschäftsführer verwahrt sich gegen „Art und Inhalt der von der Jungen Liste vorgebrachten Äußerungen mit Nachdruck“.

• ho-